



Umweltbericht 2021-2024

Genehmigt durch den Kirchgemeinderat, 10.03.2021

Röm. Kath. Kirchgemeinde Egerkingen

Unterstützt durch die Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
UMWELTEFFIZIENZ IM ÜBERBLICK	6
WAS MEINEN WIR MIT UMWELTMANAGEMENT	7
RÖM. KATH. KIRCHGEMEINDE EGERKINGEN	8
UMWELTCHRONIK	12
SCHÖPFUNGSLEITLINIE	13
UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	14
UMWELTBILANZ	18
UMWELTPROGRAMM 2021-2024	23
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	26
KONTAKTE/IMPRESSUM	27

Vorwort



Christian Studer

Kirchgemeindepräsident

“Laudato si’, mi’ Signore – Gelobt seist du, mein Herr”, sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schliesst: “Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.”

Mit diesem Abschnitt beginnt Papst Franziskus seine Enzyklika «LAUDATO SI», die er am 24. Mai 2015 als sogenannte «Öko-Enzyklika» veröffentlichte.

In dieser Enzyklika beschreibt Papst Franziskus welche grosse Verantwortung der Menschheit übertragen wurde. Es ist die Verantwortung für eine umfassende und sehr komplexe Schöpfung. Ist nicht diese Schöpfung die Grundlage für unser Dasein? Können wir nicht tagtäglich aus dieser Schöpfung unsere tägliche Nahrung ziehen und uns darin Vergnügen. Sicherlich können wir das, aber alles im vernünftigen Mass, wir dürfen tagtäglich die Schöpfung benutzen, aber nicht ausbeuten.

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Egerkingen hat den Aufruf von Papst Franziskus aufgenommen und sich dem kirchlichen Projekt „Umweltmanagement Grüner Guggel“ angeschlossen. Mit dem vorliegenden Umweltbericht wollen wir unsere deutlichen Zeichen setzen. Ein Teil unserer Vergangenheit und unsere Gegenwart wurde erfasst und uns erkennbar gemacht. Nun beginnt die Zukunft in der wir miteinander täglich kleinere, aber auch grössere Schritte in eine umweltgerechtere Zukunft gehen. Wir brauchen ein deutliches Umdenken von jedem einzelnen, damit wir mit unserem zukünftigen Handeln unsere Schöpfung bewahren. Abgeleitet aus der Enzyklika von Papst Franziskus, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schliesst und uns und unseren Nachkommen weiterhin ernährt und bewahrt.

Grusswort



Dr. Kenneth Ekeugo

Leitender Priester, Pastoralraum Gäu

Es freut mich sehr das Grusswort zu diesem Umweltbericht 2020-2021 der Pfarrei St. Martin Egerkingen im Auftrag vom Grünen Güggel schreiben zu dürfen. Immer mehr und deutliche Stimmen in unserer Zeit erheben sich zu Gunsten des Umweltmanagements. Erfahrungen zeigen, wie die Schöpfung und die Natur zunehmend zum Missbrauchsopfer geworden sind. Dies merkt man in der Umwelt, im Gesundheitswesen, in der Technologie, in der Politik, in der Landwirtschaft und im Umweltmanagement. Die Pro-Natur Bewegungen und Ideologien sind in diesem Sinne Highlights unserer Zeit.

Erfreulicherweise beobachtet die Kirche das ganze Szenario nicht durch das Fester, sondern engagiert sich aktiv und vorbildlich für die Erhaltung einer gesunden Umwelt. Die Heilige Schrift ist das Locus classicus für das Engagement der Kirche im Projekt Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung. Im Schöpfungsbericht erfahren wir „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. (Gen 1:4,10,12,18,21,25,31). Die Aufforderung Gottes an die ersten Menschen „macht euch die Erde untertan“ (Gn, 1, 26-28) darf nicht falsch verstanden werden. Sie ist nicht ein Gebot die Erde zu vernichten oder willkürlich zu missbrauchen, sondern eine Aufforderung Achtsamkeit im Umgang mit der Schöpfung Gottes zu üben und sie zu schützen.

Jesus als Mensch, war einer, der Sorge zur Umwelt getragen hatte. Die übriggebliebenen 12 Körbe Fisch und Brot nach dem Wunder der Brotvermehrung wurden nicht liegengelassen, oder vernichtet. Sie wurden auch nicht weggeworfen, sondern gesammelt. „Als die Menge satt geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren“ (Joh. 6,12-13). Mit einem Bild des Weinberges zeigt Jesus sich als der wahre Weinstock, die Menschen als die Reben und sein Vater als Winzer, der seinen Weinberg betreut, damit sich eine reiche Ernte ergibt. (Joh 15,5).

Der Beitrag von Papst Franziskus zum „Schutz des gemeinsamen Hauses“ bleibt unvergesslich durch sein monumentales schreiben Laudato si. Mit der Enzyklika macht der Papst einen dringenden Aufruf an die Kirche, an die Regierenden und an alle Menschen sich im Kampf für die Bewahrung der Schöpfung stark zu machen. Er fordert eine ökologische Umkehr und Konsumverzicht, um die schreitende Erwärmung der Erde zu stoppen.

Seine Vorgänger Benedikt XVI, Johannes Paul II, Paul VI machten die Lehre zur Bewahrung der Schöpfung immer wieder zum Thema in ihren Schreiben. Das Lehramt der Kirche unterstreicht die Verantwortung des Menschen für die Erhaltung einer intakten und gesunden Umwelt für alle.

Die Sorge um die Umwelt stellt für die gesamte Menschheit eine Herausforderung dar. Es geht um eine gemeinsame und universelle Pflicht, nämlich um die Achtung eines gemeinsamen Gutes. Der Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden schreibt „Die Verantwortung für die Umwelt, das gemeinsame Erbe der Menschheit, erstreckt sich nicht nur auf die Bedürfnisse der Gegenwart, sondern auch auf die der Zukunft“ (Kompendium).

Der Grüne Güggel ist auch in Egerkingen mit den besten Absichten unterwegs und ist auf einem guten Weg. Innerhalb einer kurzen Zeit hat er viel erreicht. Dies ist ein grossartiger Beitrag zu einer gesunderen Umwelt der Zukunft für die ganze Erde, die unsere gemeinsame Heimat ist (LS).

Wir als Kirche würdigen die Arbeit des Grünen Güggels und empfehlen seine Arbeit. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit aller Menschen des guten Willens in diesem Projekt, damit das Ziel erreicht werden kann.

Umwelteffizienz im Überblick

Kernindikatoren

Tabelle 1: Entwicklung der Kernindikatoren mit Referenzjahr 2019

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Energieverbrauch	MWh	193.5	173	178.5	195.5	194.3	172.3	168.6	157.4
davon aus EE-Quellen	MWh	33.5	24.1	30.5	30.9	37	29.9	31.6	29.8
Anteil aus EE-Quellen	%	17.3	13.9	17.1	15.8	19	17.3	18.7	18.9
ges. Wasserverbrauch	m ³	--	--	190	199	244	261	292	190
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--	--	1	1	18	1
ges. Abfallaufkommen	m ³	--	--	--	--	--	13	13	9.1
überbaute Fläche	m ²	981	981	981	981	981	981	981	981
CO2-Emissionen Energie	t CO2	31.8	30.6	29.4	33.3	30.1	27.6	26.1	25.1

CO2 Entwicklung

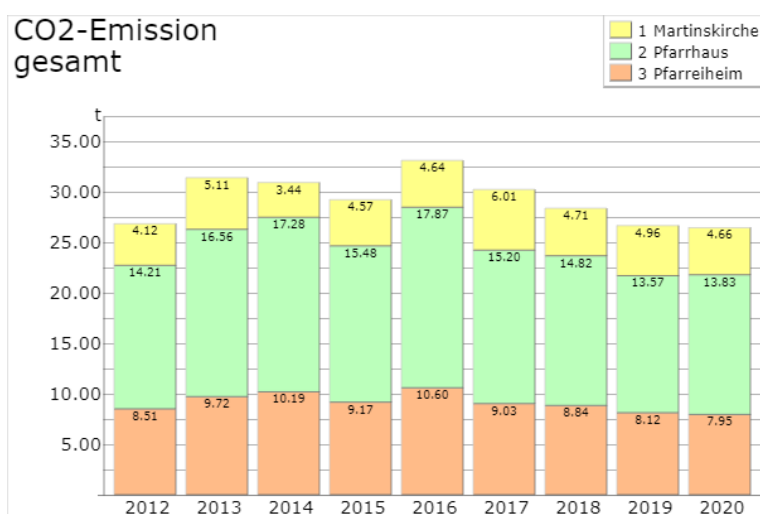


Abbildung 1: Entwicklung der CO2 Emissionen in der Kirchgemeinde St. Martin Egerkingen.

Umweltzielerreichung

	2020	2021	2022	2023
Definierte Ziele aus Umweltprogramm	29			
Davon erreichte Ziele	4			

Was meinen wir mit Umweltmanagement

Umweltmanagement ist keine kirchliche Erfindung: der Grüne Guggel erfüllt die Vorgaben der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 ff sowie der Europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS¹. Zweck eines Umweltmanagementsystems ist es, Arbeitsabläufe in der Kirchgemeinde so zu organisieren, dass nicht nur der gesetzlich geforderte Umweltschutz eingehalten, sondern eine kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Umweltauswirkungen erreicht wird. Im Optimalfall ist Umweltmanagement ein sich organisch in die spezifischen Arbeitsanforderungen einer Einrichtung einfügendes System.

Was ist das "Kirchliche" am kirchlichen Umweltmanagement?

In vielen Kirchen, Kirchengemeindehäusern und Verwaltungsräumen werden Heizenergie und Strom verschwendet, Abfall über Gebühr produziert, Wasser vergeudet und Produkte nicht nach ökofairen Standards beschafft.² Aber auch Kirchengemeinden, die sparsam und umweltschonend wirtschaften oder regenerative Energien einsetzen, nutzen diese Vorbildwirkung nicht genug, um andere zu umweltfreundlichem Handeln zu motivieren. Darin könnte man ebenfalls eine Form indirekter „Umweltverschmutzung“ sehen. Eine Kirche, die Sparsamkeit predigt und Ressourcen verschwendet, mehr Umweltschutz von Industrie und Politik einfordert und gleichzeitig im eigenen Bereich wenig sorgsam mit Gottes Schöpfung umgeht, erleidet auf Dauer einen Glaubwürdigkeitsverlust. Umweltmanagement ist ein systematischer Weg vom Reden zum Tun. Es stärkt die kirchliche Glaubwürdigkeit nach innen und aussen und schafft motivierende, beteiligungsorientierte Formen der Zusammenarbeit.

Kirchliches Umweltmanagement ist kommunikativer Gemeindeaufbau

Beim Umweltmanagement sind alle eingeladen, sich zu beteiligen. Talente, Wissen und Können sind gefragt. Aussenstehende werden angesprochen und arbeiten mit. In Teamarbeit werden Projekte geplant und umgesetzt. Eine neue Verbindlichkeit entsteht, bei der sich der eine auf den anderen verlassen kann und Menschen mit ihren Fähigkeiten die gemeinsame Sache voranbringen. Es entsteht das, was Paulus mit dem Bild des „Organismus“ gemeint hat – ein Leib und viele Glieder. Hier kann eine alte „Gemeindekultur“ neu gelebt werden, die auch in anderen Bereichen für einen erfolgreichen Gemeindeaufbau richtungsweisend sein kann. Umweltmanagement ist von daher nicht nur ein Beitrag für eine umweltgerechtere Zukunft, sondern auch ein Schritt zu einer Kirche bzw. Kirchengemeinde mit Zukunft.

Kirchliches Umweltmanagement ist betriebswirtschaftlich wichtig

In Zeiten knapper werdender Mittel müssen neue finanzielle Spielräume geschaffen werden. Umweltmanagement ermöglicht uns, durch das systematische Erfassen und Analysieren der Ist-Situation Schwachstellen und Potentiale zu erkennen. Das hat auf den ersten Blick nicht viel mit Umwelt zu tun. Ökologie ist jedoch auch immer verknüpft mit der Frage eines effizienten Umganges mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Genau dies wird mit dem Grünen Guggel angestrebt. Bezogen auf das Umweltmanagement bedeutet dies drastisch ausgedrückt: Es gilt kWh einzusparen, statt Menschen arbeitslos werden zu lassen!

¹ LEITFADEN Kirchliches Umweltmanagementsystem „Grüner Guggel“, oeku Kirche und Umwelt 2017

² Vgl.: Kirchen als Energieschleudern, SRF Regional Diagonal, 06.02.2010, 12:03 Uhr

Röm. Kath. Kirchgemeinde Egerkingen

Egerkingen, ein Dorf im ehemaligen Buchsgau am Jurasüdfuss, von dem der Chronist Haffner anno 1666 geschrieben hat, es sei ein halb irdisch Paradies, gehört zu den ältesten Siedlungen im Kanton Solothurn. Der Oltner Bodenforscher Theodor Schweizer hat auf dem Vorberg Ramelen ein vorgeschichtliches, jungsteinzeitliches Refugium ausgegraben. Auch die Römerzeit ist durch mehrere Fundstellen vertreten, so beim Schulhaus Kleinfeld, beim Restaurant „Halbmond“ und im Dorfteil hinter der Kirche. Im „Santel“ grub man einen römischen Gutshof aus, und auch die St.-Martins-Kirche steht auf römischen Mauern.



Abbildung 2: Egerkingen, grün eingezeichnet die zwei Kirchenareale, Kirche mit Friedhof und links davon Pfarreiheim und Pfarrhaus

Pfarrei



Abbildung 3: Kirche St. Martin, links hinten Pfarrhaus. (W. von Arx 2019)



Abbildung 4: Kirche St. Martin mit barocker Ausstattung. (W. von Arx 2019)

Geschichte der Martinskirche

Die Pfarrkirche St. Martin Egerkingen steht auf den Überresten eines Gebäudes aus der Römerzeit. Bei verschiedenen Ausgrabungen stiess man auf Mauerreste und Ziegelfragmente aus römischer Zeit. Es wurden auch Gefässscherben und Skelettresten von Menschen aus dem Mittelalter gefunden.

1294	Erste Erwähnung der Kirche Egerkingen im Vergleich vom 12. November 1294 vor dem Bischof von Basel. Das Patrozinium des heiligen Martin lässt auf ein hohes Alter der Kirche schliessen. Eine erste Anlage dürfte ins 1. Jahrtausend zurückreichen.
1567	Erhöhung des Turmes. Einbau einer Uhr. Aus dieser Zeit stammt das Bild des heiligen Konrad im Erdgeschoss des Turmes.
1604	Weihe von drei Altären und des Friedhofes.
1707 - 1708	Umbau und Erweiterung der Chorturmkirche. Das Schiff besitzt bis zur Verlängerung von 1924 drei Fensterachsen.
Nach 1760	Der Hochaltar aus der alten St. Ursenkirche in Solothurn wird im Chor aufgestellt.
1779	Übertragung des Taufsteines aus der Franziskanerkirche Solothurn.
1834	Bau der Kanzel.
1924	Durchgreifender Kirchenumbau durch den Solothurner Architekten Eugen Studer. Das Schiff wird nach Westen um einen querschiffartigen Anbau verlängert.
1933	Neues Geläute mit 6 Glocken.
1939	Einbau einer Heizung.
1945	Renovation des Chores.
1947 - 1948	Renovation des Schiffes.
1981 - 1982	Totalsanierung nach den Plänen des Architekten Felix Schmid, Rapperswil.
1984	Einbau einer neuen Orgel durch die Firma Kuhn, Männedorf, mit 21 Register und 1244 Pfeifen.
2008	Umgestaltung des Friedhofs

Anhand der Ausgrabungen und den Spuren an den Kirchenwänden wurden Modell der Kirche gezeichnet. Optisch kann man eine Entwicklung von über 1000 Jahre verfolgen. Interessant wäre, die Fragen der Ökologie über diesen viel grösseren Zeitraum aufzuzeigen. Die eigentlich erste Heizung wurde 1939 eingebaut, ob es vorher schon Holzöfen drinnen hatte ist fraglich, da man keine Spuren von Kaminen gefunden hatte.

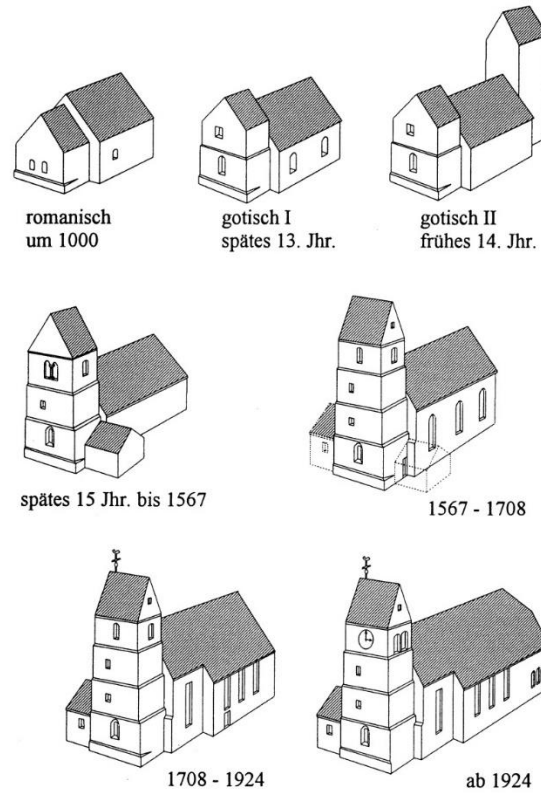


Abbildung 5: Entwicklung des Kirchenbaus über 1000 Jahre

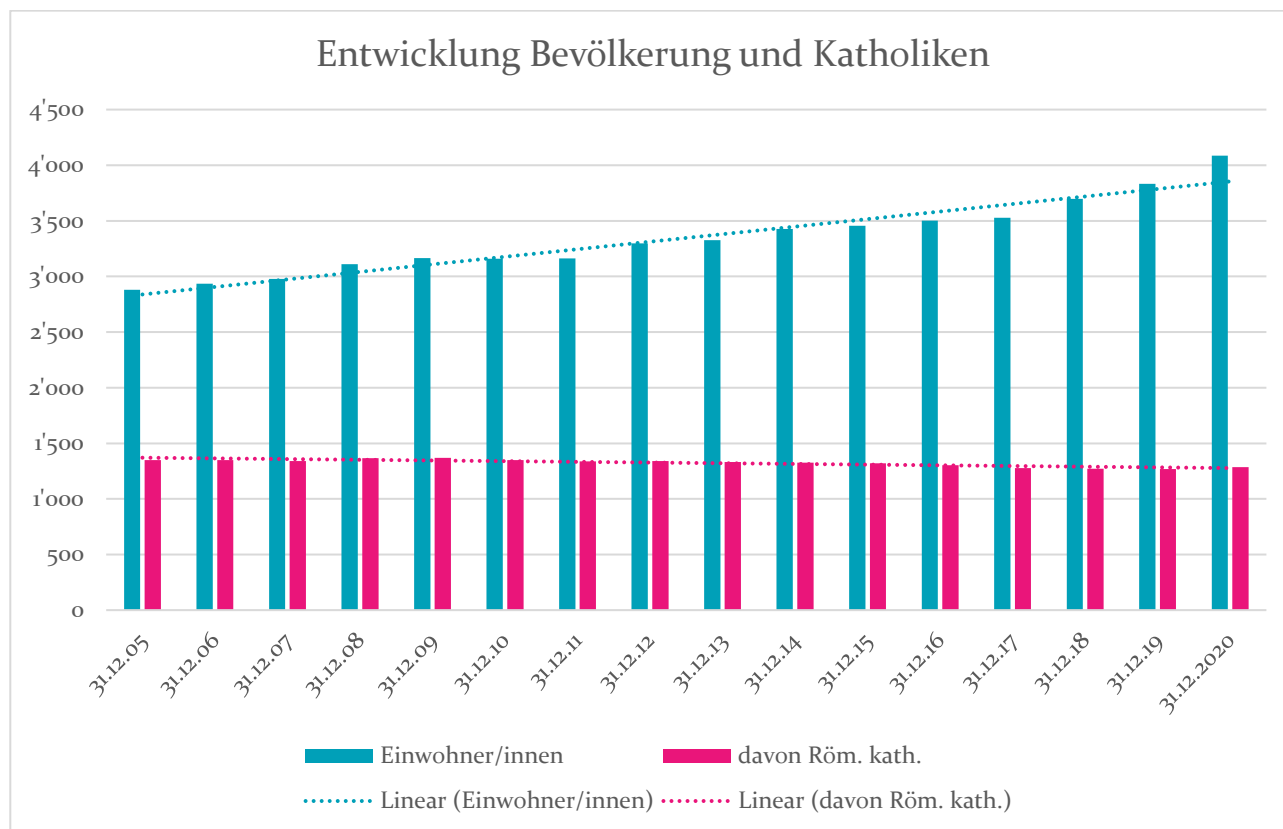


Abbildung 6: Entwicklung der Bevölkerung und der Anzahl Katholiken in Egerkingen ³

Gebäulichkeiten in der Pfarrei

Die Kirchgemeinde verfügt über einen kleinen Gebäudebestand. Alles ist kompakt beisammen, einzig durch eine Strasse getrennt.

Tabelle 2: Gebäulichkeiten der Kirchgemeinde und Heizsystem

Gebäude	Nutzung	Heizsystem
Kirche St. Martin, Domherrenstrasse 2	Gottesdienste und Konzerte	Elektrische Bodenheizung, installiert 1981
Pfarreiheim, Domherrenstrasse 3	Räumlichkeiten für die Pfarrei und diverse Vereine	Gasheizung
Pfarrhaus Domherrenstrasse 1	Pfarrhaus der Pfarrei	Fernwärme von Pfarreiheim mit gemessenem Abgang (seit 2021)

³ Daten aus: Statistik Kanton Solothurn

Umweltchronik

Eine eigentliche Umweltpolitik in der Kirchgemeinde war vor 2020 nicht auszumachen. Nach dem Stand der Technik hatte man die Gebäude saniert und instandgehalten. Bei der grossen Restauration der Kirche 1981 vor allem aufgrund der Bausubstanzerhaltung eine Elektrobodenheizung eingebaut. Mit dem Neubau Pfarreiheim hatte man einen wichtigen Schritt in Sachen Ökologie gemacht und die veraltete Ölheizung im Pfarrhaus eliminiert. Das Pfarrhaus bezieht nun die Wärmeenergie ab der Gasheizung vom Pfarreiheim. Bei den ersten Diskussionen über eine mögliche Einführung eines Umweltmanagementsystems hat man rasch erkannt, dass da ein gewisser Nachholbedarf vorhanden ist.

Einführung des Umweltmanagements

Tabelle 3: Daten der wichtigsten Ereignisse zur Einführung Grüner Güggel in Egerkingen

Initialisierung Grüner Güggel bei Gabriela Felber	3.5.2020
Beschluss Einführung Grüner Güggel KGR	30.6.2020
Erste Sitzung Umweltteam	31.8.2020
Verabschiedung Schöpfungsleitlinien Pfarreirat	5.10.2020
Verabschiedung Schöpfungsleitlinien KGR	2.12.2020
Umfrage Mitarbeiterinnen	Sept. 2020
Bestandesaufnahme	19.9.2020
Verabschiedung Umweltprogramm KGR	12.1.2021
Verabschiedung Umweltbericht KGR	10.3.2021
Interne Prüfung	24.3.2021
Externe Prüfung	10.6.2021
Zertifizierungsfeier	offen

Schöpfungsleitlinie

Für uns ist die Schöpfung ein Geschenk und Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen. Wir sind uns bewusst, dass wir ein Teil dieser Schöpfung sind und ihr Erhalt die Grundlage für ein friedliches und liebendes Miteinander unter Menschen ist.

In unserer Kirchgemeinde wollen wir uns mit Dankbarkeit und Achtsamkeit für den Erhalt der Schöpfung engagieren und bestmöglich ihre Ausbeutung vermeiden.

Umweltbelastung reduzieren

Wir verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt durch bewusstes Verhalten. Wir setzen die dazu bestverfügbare Technik ein, soweit diese wirtschaftlich vertretbar ist. Wir dokumentieren und überprüfen regelmässig unsere Umweltschutzaktivitäten mit der Verpflichtung, uns im Rahmen der Möglichkeiten kontinuierlich zu verbessern. Das Einhalten von Umwelt- und Sicherheitsvorschriften betrachten wir als Mindestanforderung.

Umweltziele

Die Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme ist begrenzt. Deshalb achten wir bei der Beschaffung unserer Produkte nach Möglichkeit auf umweltschonende Herstellung, kurze Versorgungswege und bevorzugen Waren aus fairem Handel und artgerechter Tierhaltung.

Wir optimieren in den kirchlichen Gebäuden den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch.

Wir setzen uns für natürliche und gesunde Lebensräume ein: Unsere Gebäude und Grünflächen sollen dem Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen dienen. Wir gestalten Grünflächen so, dass eine möglichst grosse Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Tieren einen artgerechten Lebensraum findet.

Fair und solidarisch

Wir wollen mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Welt auslöst.

Wir bevorzugen bei der Beschaffung und bei Investitionen nachgewiesene umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, sowie Waren aus fairem und lokalem Handel.

Information

Gerade als Christinnen und Christen tragen wir eine Verantwortung unserer Umwelt und unseren Mitmenschen gegenüber. Wir alle können Neues und Gutes bewirken. Diese Botschaft wollen wir nach aussen tragen und verbreiten. Wir suchen das Gespräch mit unseren Pfarreiangehörigen und der Öffentlichkeit.

Verabschiedet durch Pfarrer Kenneth Ekeugo und Pfarreirat am 5.10.2020

Verabschiedet durch den Kirchgemeinderat am 2.12. 2020

Umweltmanagementsystem

Die Kirchgemeinde hat ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, mit dessen Hilfe sich die Schöpfungsleitlinien umsetzen und die Umweltziele für die folgenden Jahre realisieren lassen. In diesem Zusammenhang wurden Verantwortlichkeiten beschrieben und Abläufe festgelegt, die im Rahmen der jährlichen Audits auf ihre Tauglichkeit überprüft werden.

Organisation

Der Kirchgemeinderat hat zur Einführung der Zertifizierung mit dem Grünen Güggel eine Fachkommission unter dem Namen "Umweltteam" gebildet. Es untersteht wie im Organigramm abgebildet dem Kirchgemeinderat.

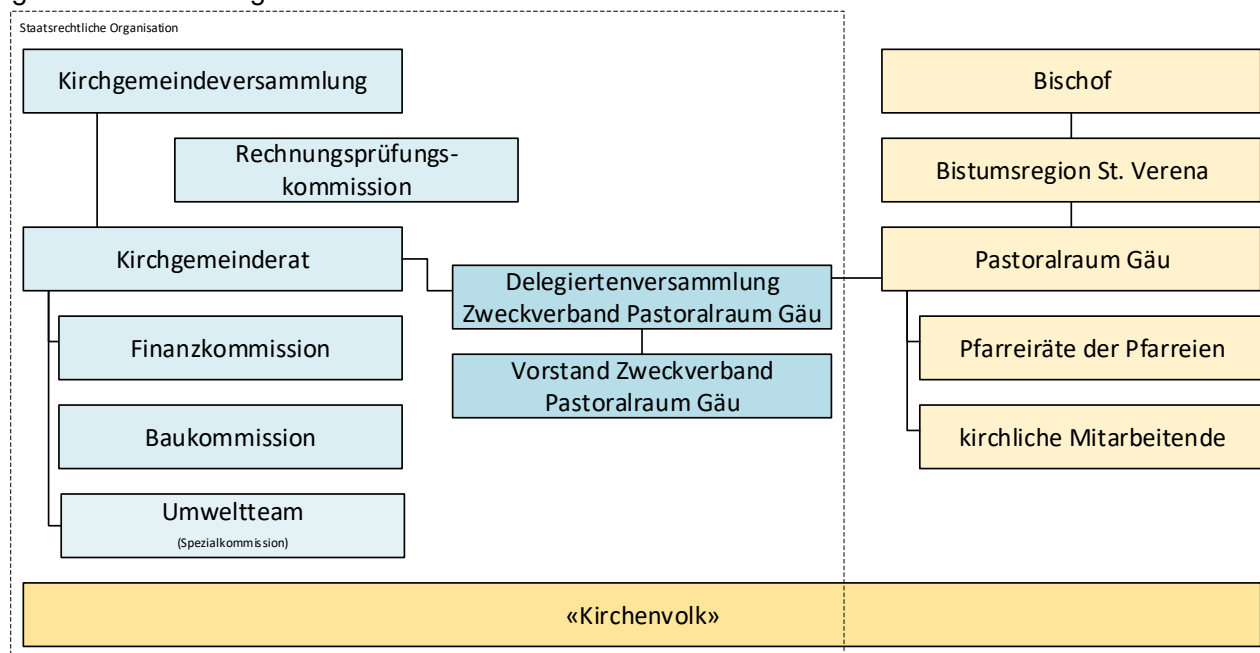


Abbildung 6: Organigramm der Röm. Kath. Kirche Egerkingen

Das Umweltteam

ist das zentrale Arbeitsgremium des Umweltmanagementsystems in der Kirchgemeinde. Seine wesentlichen Aufgaben sind:

- die Erhebung umweltrelevanter Daten und Bewertung von Umweltauswirkungen
- die Auswahl und Formulierung von Umweltzielen
- die Bildung neuer Arbeits- bzw. Projektgruppen und Umschreibung ihres Auftrags
- das Initiieren von Angeboten zur Ausbildung und Information der Mitarbeitenden
- die Beteiligung an der Umsetzung und Fortschreibung des Umweltprogramms
- die Begleitung interner und externer Audits
- Überwachung der Einhaltung der Schöpfungsleitlinien
- die Erstellung des Umweltberichtes.

Der/die Umweltbeauftragte

ist Ansprechpartner für alle Fragen des Umweltaudits und koordiniert den gesamten Prozess

- Er/sie moderiert und leitet die Sitzungen des Umweltteams
- Er/sie ist verantwortlich für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Er/sie achtet auf die Einhaltung der Umweltziele
- Er/sie kontrolliert die Umsetzung des Umweltprogramms
- Er/sie überwacht die Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

- Er/sie ist zuständig für die Vorbereitung, Planung und Durchführung der internen und externen Audits
- Er/sie führt die Umweltkennzahlen und die Ökobilanz
- Er/sie pflegt das Umweltmanagement-Handbuch

Arbeits- bzw. Projektgruppen

werden für die kontinuierliche Mitarbeit über einen längeren Zeitraum oder mit einem sachlich und zeitlich klar abgegrenzten Arbeitsauftrag gebildet. Sie sollen möglichst vielen Mitarbeitenden eine unmittelbare Beteiligung und Mitgestaltung des Umweltmanagement-Prozesses ermöglichen. Mindestens ein Mitglied einer solchen Arbeitsgruppe sollte auch Mitglied des Umweltteams sein. Zu ihren Aufgaben gehören:

- Präzisierung der jeweiligen Frage- bzw. Problemstellung
- Analyse der Ursachen
- Erarbeiten von Lösungsvorschlägen, die dem Umwelt-Audit-Team vorgelegt werden
- Vorbereiten von Informationen für die Mitarbeitenden

Zuständigkeitsmatrix

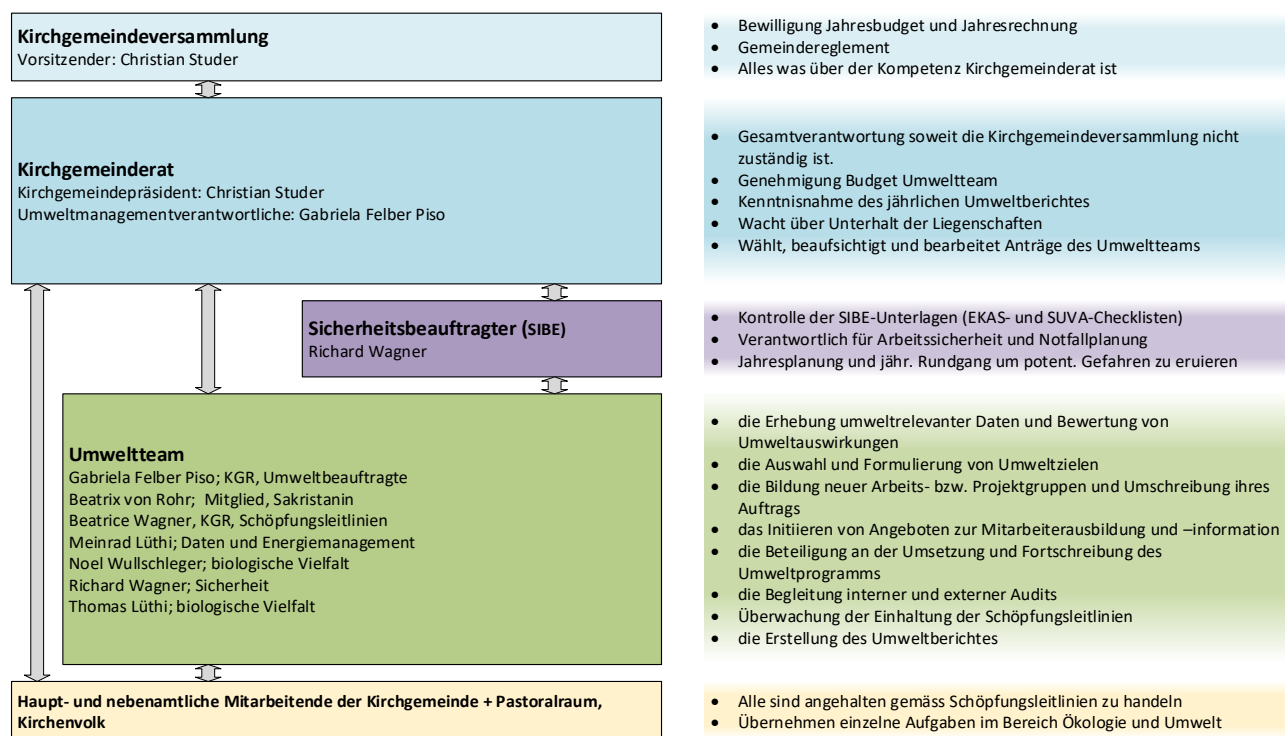


Abbildung 7: Mitglieder und Pflichten der staatsrechtlichen Organisation (vereinfacht)

Ablauforganisation

Eine umfangreiche Aufgabenübersicht wird im Umwelthandbuch (GG Egerkingen, Notizbuch) elektronisch gepflegt und ergänzt. Unter dem Kapitel Betrieb sind die Unterhaltsanweisungen abgelegt.

Umweltrecht

Die Rechtsgrundlagen haben wir in folgendem Dokument aufgelistet: "Gesetzessammlung_Umweltrecht".

Folgende Fachstellen haben wir konsultiert:

- Amt für Wirtschaft und Arbeit, Arbeitsinspektorat, Untere Sternengasse 2, 4509 Solothurn
- Gebäudeversicherung Kanton Solothurn, Baselstrasse 40, 4501 Solothurn

- Bauverwaltung Egerkingen

Folgende gröbere Mängel wurden festgestellt:

- Mangelnde Absturzsicherung Empore
- Herbizideinsatz in der Gartenpflege

Die Details sind im "Umweltrechtcheck_2020" festgehalten.

Arbeitssicherheit

Zu folgenden Gebäuden haben wir einen Sicherheitscheck durchgeführt:

- Pfarrkirche St. Martin
- Pfarreiheim
- Pfarrhaus

Schulung

Das Umweltteam wurde durch unseren externen Berater in Umweltmanagement geschult. Die Umweltteammitglieder bringen fundiertes Wissen aus ihren Tätigkeiten in Beruf und Freizeit mit. Der SiBe z. B. übt die gleiche Funktion in der eigenen Schreinerei aus und macht da die nötigen Kurse. Externe Schulungen und Weiterbildungen der Sakristane sind zu institutionalisieren. Wie das prozessmässig umgesetzt werden kann, wird Gegenstand der Massnahmenumsetzung 2021-2024 sein.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentlichen Dokumente und relevanten Informationen sind auf der Homepage [Grüner Guggel](#) veröffentlicht.

Eine Befragung der Mitarbeitenden wurde 2020 durchgeführt. Der Fragebogen und die Auswertung sind auf der Ablage des UT abgelegt und können bei Interesse nachgefragt werden. Die Fragen konnten mittels einer 5-Sterne Skala beantwortet werden.

Eine Note 4 heisst, dass alle Teilnehmer im Schnitt bei dieser Frage 4 Sterne ausgewählt hatten.

Frage:

1. Wie wichtig ist für mich Umweltschutz im Allgemeinen in meiner Pfarrei? *



Auswertung der 18 Antworten:

Wie wichtig ist für mich Umweltschutz im Allgemeinen in meiner Pfarrei?

[Weitere Details](#) [Insights](#)

18

Antworten



Durchschnittliche Bewertung 4.06

Abbildung 8 Muster der Frage in MS Forms und Auswertung der Antworten

Tabelle 4 Umfrageergebnis Hauptthemen. Werteangaben zwischen 1 (unbedeutend) und 5 (wichtig).

Thema	Mittelwert
Umweltschutz im Allgemeinen	4.06
Abfallreduktion	4.12
Stromsparen	3.89
Reduktion des Papierverbrauchs	3.65
umweltschonende Mobilität	3.53
umweltschonendes Bauen und Sanieren	4.44
Wasser sparen	4.33
naturnahe Umgebung	3.94
Bildungsangebote im Bereich Nachhaltigkeit	3.29
regionale Beschaffung	3.82

Mit diversen Publikationen haben wir auf unsere Aktivitäten hingewiesen.

Wegen Einschränkungen infolge Corona-Pandemie konnte eine öffentlich Informationsveranstaltung bis heute nicht abgehalten werden. Planung aktuell ist für Mai 2021.

Umweltbilanz

Die Umweltbilanz ist eine strukturierte Bestandsaufnahme auf Basis einer Mengenerhebung der Input-/Output Ströme an Materialien, Stoffen, Energie, Produkten und Emissionen und somit aller Umwelteinwirkungen, die innerhalb und außerhalb der Kirchgemeinde anfallen. Zur Bilanzierung steht uns eine Datenbank zur Verfügung. Die Mengenerhebung erfolgt hauptsächlich durch das monatliche Ablesen der Energiezähler.

Zählerstruktur

Wo messen wir und was messen wir. Alle hier abgebildeten Messstellen werden heute elektronisch erfasst und müssen nicht mehr vor Ort abgelesen werden.

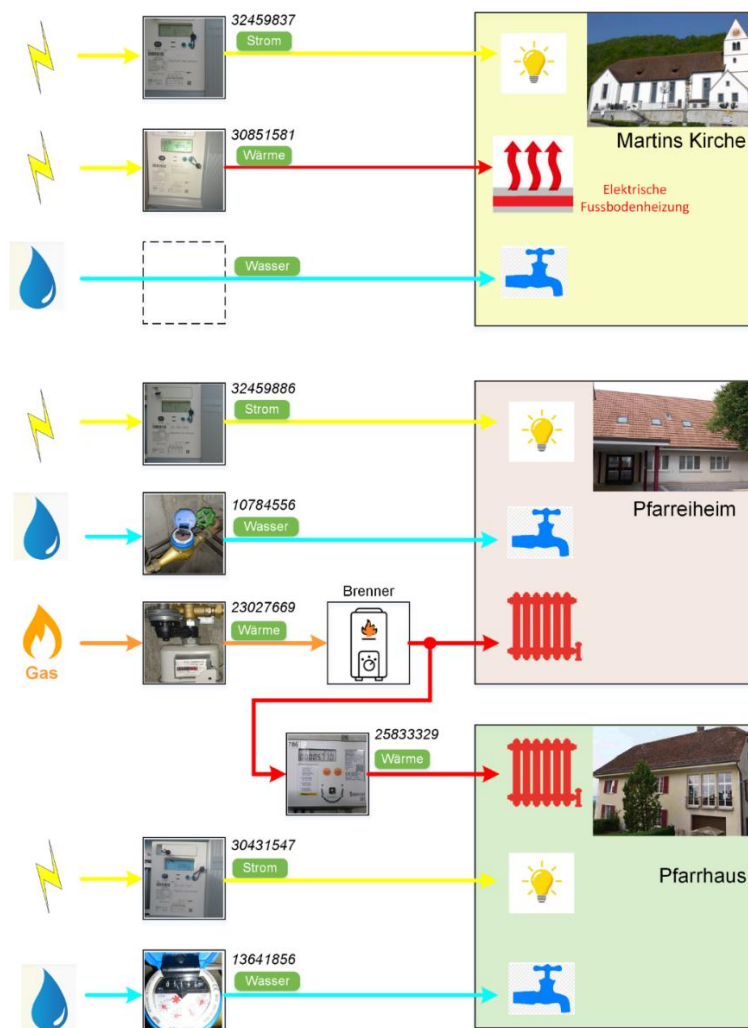


Abbildung 9: Übersicht über die Zähler und Messstellen in der Kirchgemeinde Egerkingen.

Der grösste Energieverbraucher ist der Bereich Wärmeerzeugung mit fast 150 MWh. Das ist rund 7-mal mehr als die Energie für Licht und Kraft.

Umweltkennzahlen

Tabelle 5: Umweltkennzahlen 2013-2020. Quelle: Das Grüne Datenkonto.

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gemeindemitglieder	Gg	1333	1326	1319	1303	1278	1270	1267	1276
Nutzfläche	m ²	1618.5	1618.5	1618.5	1618.5	1618.5	1618.5	1618.5	1618.5
install.Wärmeleistung	kW	125	125	125	125	125	125	125	125
Energieeffizienz: Wärme									
Wärmemenge unbereinigt	kWh	177407	157687	162686	179548	172782	151096	147403	138245
Volllaststunden	h	1425	1267	1307	1442	1388	1214	1184	1110
Klimafaktor	- KF -	0.92	1.15	1.04	0.97	0.98	1.11	1.06	1.11
Wärmemenge bereinigt	kWh	163214	181340	169193	174162	169326	167717	156247	153452
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	101	112	105	108	105	104	97	95
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	122	137	128	134	132	132	123	120
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	31.8	30.6	29.4	33.3	30.1	27.6	26.1	25.1
Energieeffizienz: Strom									
ges. Stromverbrauch	kWh	16120	15320	15830	15960	21503	21242	21147	19121
Strommenge/m ²	kWh/m ²	10	9.5	9.8	9.9	13.3	13.1	13.1	11.8
Strommenge/Gg	kWh/Gg	12.1	11.6	12	12.2	16.8	16.7	16.7	15
CO2-Emissionen Strom	t CO2	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02
Erneuerbare Energien									
ges. Energieverbrauch	MWh	193.5	173	178.5	195.5	194.3	172.3	168.6	157.4
davon aus EE-Quellen	MWh	33.5	24.1	30.5	30.9	37	29.9	31.6	29.8
Anteil aus EE-Quellen	%	17.3	13.9	17.1	15.8	19	17.3	18.7	18.9
Anteil aus EE-Wärme	%	15.6	11.8	15.2	14	16.9	14.7	16.2	16.5
Anteil aus EE-Strom	%	36	36	36	36	36	36	36	36
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	119.6	106.9	110.3	120.8	120	106.5	104.1	97.2
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	145.2	130.5	135.3	150	152	135.7	133	123.3
Wasser-Verbrauch									
ges. Wasserverbrauch	m ³	--	--	190	199	244	261	292	190
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	--	--	0.12	0.12	0.15	0.16	0.18	0.12
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	--	--	0.14	0.15	0.19	0.21	0.23	0.15
Materialeffizienz: Papier									
ges. Papierverbrauch	kg	--	--	--	--	980	980	1180	925
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--	--	97	97	81	97
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--	--	2	2	1	2
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--	--	1	1	18	1
Papiermenge/Gg	kg/Gg	--	--	--	--	0.767	0.772	0.931	0.725
Abfall-Entsorgung									
ges. Abfallaufkommen	m ³	--	--	--	--	--	13	13	9.1
Rest-Abfall	m ³	--	--	--	--	--	7.9	7.9	6
Papier-Abfall	m ³	--	--	--	--	--	0.1	0.1	0.1
Verpackungs-Abfall	m ³	--	--	--	--	--	0	0	0
Bio-Abfall	m ³	--	--	--	--	--	5	5	3
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	--	--	--	--	--	8.1	8.1	5.6
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	--	--	--	--	10.3	10.3	7.2
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt									
ges. Grundstücksfläche	m ²	22420	22420	22420	22420	22515	22420	22420	22420
überbaute Fläche	m ²	981	981	981	981	981	981	981	981
versiegelte Fläche	m ²	350	350	350	350	445	445	445	445
begrünte Fläche	m ²	2685	2685	2685	2685	2685	2685	2685	2685
teildurchlässige Fläche	m ²	216	216	216	216	216	121	121	121
naturnahe Fläche am Standort	m ²	100	100	100	100	100	100	100	100
naturnahe Fläche abseits Standortes	m ²	18088	18088	18088	18088	18088	18088	18088	18088
Emissionen									
CO2-Emissionen Energie	t CO2	31.8	30.6	29.4	33.3	30.1	27.6	26.1	25.1
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	19.7	18.9	18.2	20.6	18.6	17.1	16.1	15.5

Wärmeenergie

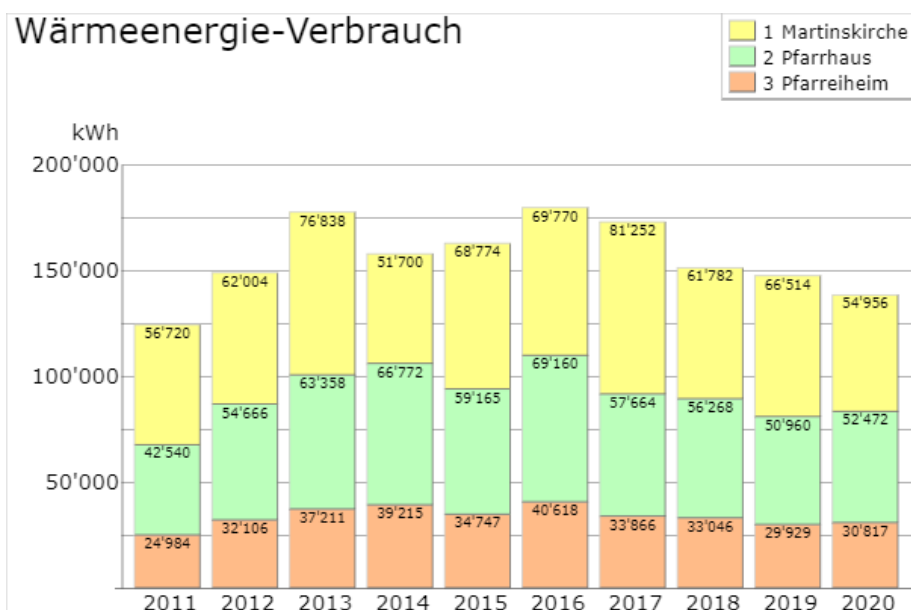


Abbildung 10: Total Wärmemenge unbereinigt. Quelle: Das Grüne Datenkonto. 2021

Die Aufteilung zwischen Pfarrhaus und Pfarreiheim ist anhand von Berechnungen festgelegt worden, da nur eine Messung für beide Gebäude installiert ist.

- 37% Pfarreiheim
- 63% Pfarrhaus

Eine Massnahme ist, auf den Abgang Pfarrhaus einen separaten Wärmezähler zu installieren. (Januar 2021).

Das Pfarrhaus ist wärmetechnisch zu optimieren. Nachdem man vor kurzem die Fenster ersetzt hatte, würden Isolationen zum Estrich und Keller bedeutende Verbesserungen bringen.

Das Pfarreiheim ist solide isoliert. Da es sehr schwach belegt ist, würde eine Anhebung der Innentemperatur nur bei Nutzung eine deutliche Reduktion bringen.

Strom

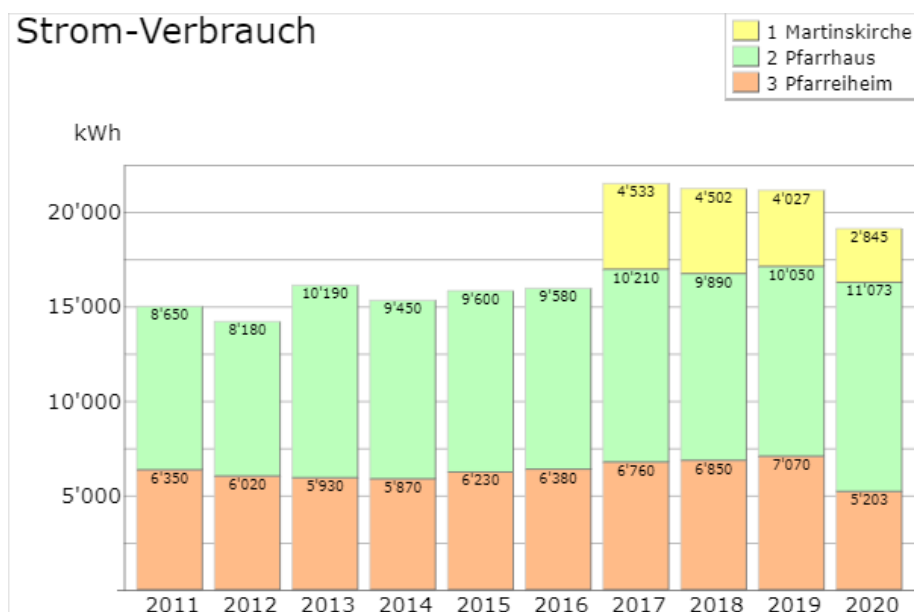


Abbildung 11: Total Strom für Licht und Kraft. Quelle: Das Grüne Datenkonto.

Bezugswerte für die Kirche fehlen vor 2017 (Zählerwechsel). 2019 hat man in der Kirche und Pfarreiheim konsequent von Halogen auf LED umgestellt, was sich im Minderverbrauch bemerkbar

macht. Der hohe Verbrauch Pfarrhaus ist mit Elektrozusatzheizungen (Heizöfeli) zu erklären. Undichte Türen, kalte Wände und Decken animieren zu zusätzlichen Wärmequellen.

Wasser

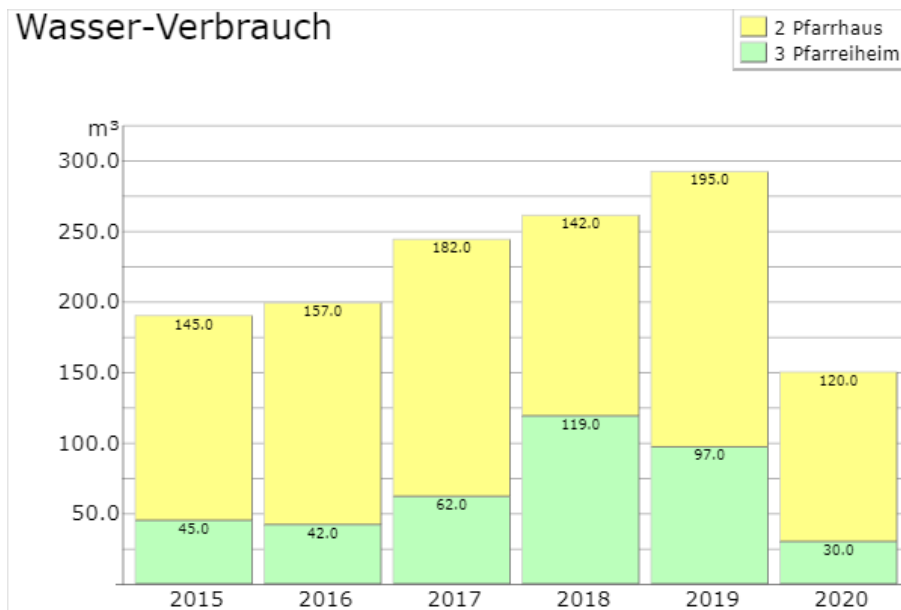


Abbildung 12: Total Wasserverbrauch. Quelle: Das Grüne Datenkonto.

Fehlend ist der Wasserverbrauch der Kirche. Bis heute konnte kein Wasserzähler gefunden werden und die Anfrage bei der Gemeinde hat auch keinen Hinweis geliefert. In den Jahren 2017-2019 sind Umgebungsarbeiten mit Neubepflanzungen gemacht worden, was zu mehr Bewässerung und damit zu höherem Wasserverbrauch geführt hatte.

CO₂

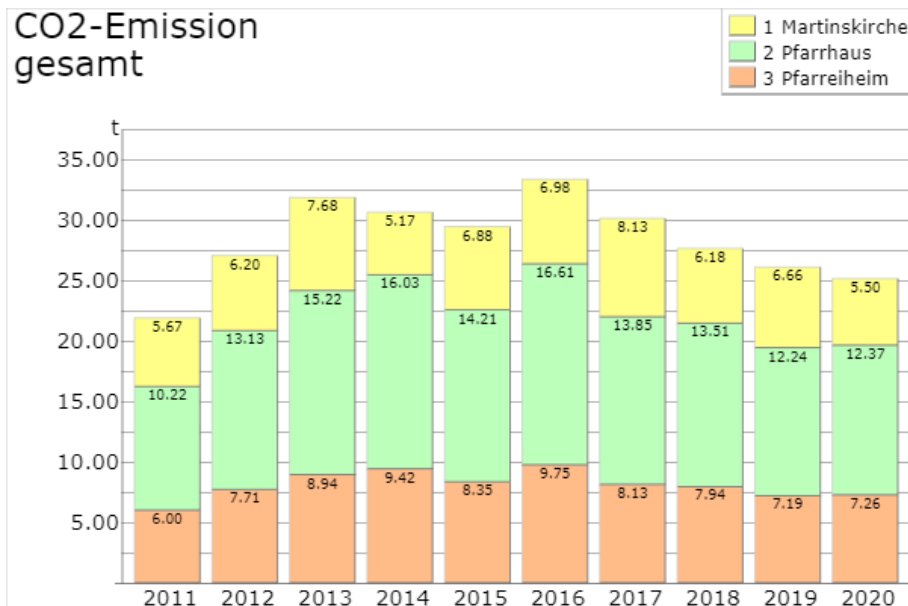


Abbildung 13: Total CO₂ Ausstoss. Quelle: Das Grüne Datenkonto.

Vor 2017 fehlen die CO₂ Werte von Strom Licht/Kraft Kirche.

Energiekosten

Aus den offiziellen Zahlen der Kirchgemeinde lässt sich wenig herauslesen. Sie zeigen, dass der Gesamtaufwand in diesem Bereich im Mittel bei 19'400.00 Franken liegt. Die Verrechnung Heizkosten Aufteilung Pfarrhaus/Pfarreiheim entspricht wohl weit nicht den Tatsachen. Dies wird nun mit der Ergänzten Messung besser.

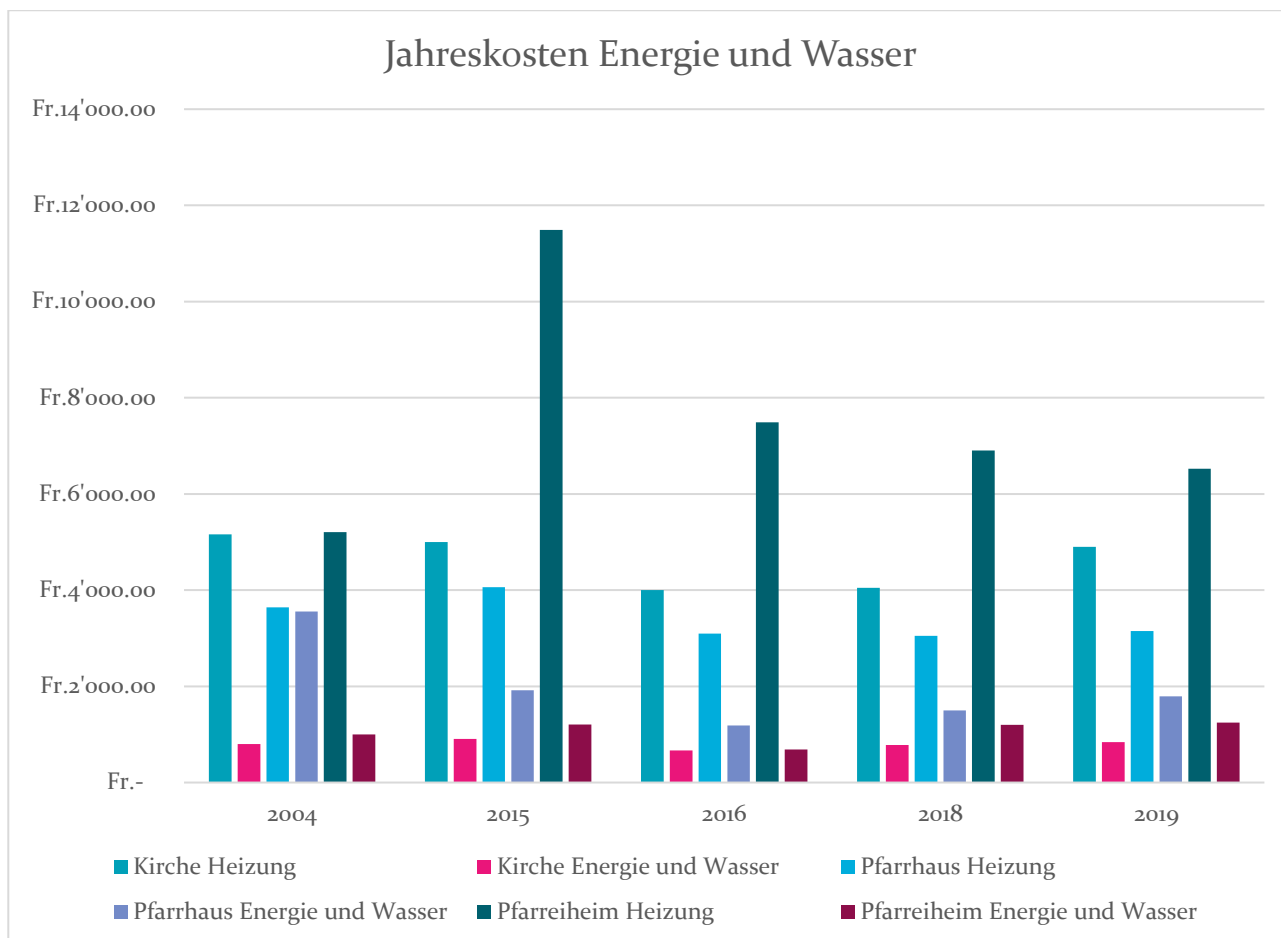


Abbildung 14: Kostenentwicklung gemäss Jahresrechnungen Kirchgemeinde

Tabelle 6: Kostenentwicklung Wasser, Strom und Heizung 2004-2019

Jahr	2004	2015	2016	2018	2019
Kirche Heizung	Fr. 5'160.60	Fr. 5'000.00	Fr. 4'000.00	Fr. 4'050.00	Fr. 4'900.00
Kirche Energie und Wasser	Fr. 800.00	Fr. 905.90	Fr. 664.40	Fr. 778.95	Fr. 840.65
Pfarrhaus Heizung	Fr. 3'643.60	Fr. 4'059.20	Fr. 3'100.00	Fr. 3'050.00	Fr. 3'150.00
Pfarrhaus Energie und Wasser	Fr. 3'557.40	Fr. 1'920.75	Fr. 1'183.70	Fr. 1'501.85	Fr. 1'792.10
Pfarreiheim Heizung	Fr. 5'206.20	Fr. 11'489.90	Fr. 7'491.75	Fr. 6'904.30	Fr. 6'524.45
Pfarreiheim Energie und Wasser	Fr. 999.60	Fr. 1'203.40	Fr. 685.05	Fr. 1'200.50	Fr. 1'246.45
Total	Fr. 19'367.40	Fr. 24'579.15	Fr. 17'124.90	Fr. 17'485.60	Fr. 18'453.65

Die Kosten Kirche Heizung müssten doppelt so hoch sein, da beim Energiezähler der Faktor über mindestens die letzten 10 Jahre falsch eingestellt war. Ende 2020 wurde der Zähler ausgewechselt und die neue Rechnung fiel dann doppelt so hoch aus.

Umweltprogramm 2021-2024

Tabelle 7: Bereichsziele 2021-2024

#	Bereich	Objekt	Massnahme	Termin	Verantwortlich
1	Arbeitssicherheit	Kirche	Panikschloss einbauen gemäss Vorgabe Gebäudeversicherung	2021	BK
2	Arbeitssicherheit	Pfarreiheim	Putzmittelschrank abschliessbar für Putzmittel mit Gefahrensymbol	2023	BK
3	Arbeitssicherheit	Kirche	Geländer Absturzsicherung Empore (Brüstung) gemäss Vorgabe SUVA	2022	BK
4	Arbeitssicherheit	Pfarreiheim	Optimierung Beleuchtung Pfarreisaal gemäss Vorgaben SIA	2021	BK
5	Betrieblicher Unterhalt	Kirche	Boiler im Keller Sakristei entkalken oder Ersatz mit Durchlauferhitzer	2022	BK
6	Betrieblicher Unterhalt	Pfarreiheim	Kaminreinigung Gasheizung (letzmals 2015) Unterhaltsplan anpassen		BK
7	Biodiversität / Grünflächenbewirtschaftung	Kirche	Ökologische Aufwertung alter Friedhof, Konzept erstellen	2024	UT
8	Biodiversität / Grünflächenbewirtschaftung	Kirche	Inventar Fledermaus	2021	UT
9	Biodiversität / Grünflächenbewirtschaftung	Kirche	Aussenbeleuchtung Turm, klären ob auf Silhouette Kirche reduziert werden kann und ev. optimieren (Lichtverschmutzung)	2023	UT
10	Papierverbrauch	alle	Drucker- und Hygienepapier, Beschaffung nur mit Papierlabel blauer Engel	2021	KGR
11	Wärmeenergie/Strom	Kirche	Undichte Holzfenster mit Dichtung ergänzen	2024	BK
12	Wärmeenergie/Strom	Pfarreiheim	Ersatz gasbeheizter Boiler / z.B. Wärmepumpenboiler	2024	BK
13	Wärmeenergie/Strom	Kirche	Haupteingang West mit Windfangtüre ergänzen	2024	BK
14	Wärmeenergie/Strom	Pfarrhaus	Energiesanierung nach Minergie Standard zur optimalen Wärmedämmung	2023	KGR
15	Wärmeenergie/Strom	Pfarrhaus	Separater Wärmezähler Abgang Pfarrhaus	2020	UT
16	Wärmeenergie/Strom	Kirche	Ergänzung der Türdichtungen	2022	BK
17	Wärmeenergie/Strom	Kirche	Heizungssteuerung erneuern und auf Kirchenbelegung optimieren	2022	BK + UT
18	Wärmeenergie/Strom	alle	Einbinden aller Smart-Zähler in eine automatische Erfassung.	2021	UT
19	Wärmeenergie/Strom	Kirche	Messsystem für Temperatur und Feuchte einrichten	2021	UT
20	Wärmeenergie/Strom	Pfarreiheim	Mittel/Langfristige Planung (MuKen 2014)		BK
21	Wärmeenergie/Strom	Pfarreiheim	Solardach Pfarreiheim als Kompensation Direktheizung Kirche	2023	UT, KGR
22	Wärmeenergie/Strom	Kirche	Heizungssteuerung Aufnahme Funktion + Parameter	2020	UT
23	Wärmeenergie/Strom	Kirche	Dichtung und Isolation der Treppe in den Estrich verbessern	2023	BK
24	Wärmeenergie/Strom	Pfarreiheim	Kühlschrank Ersatz prüfen, C gerät durch A+++ ersetzen	2021	BK
25	Wärmeenergie/Strom	Pfarreiheim	Optimierung Umwälzpumpen prüfen	2021	UT
26	Wärmeenergie/Strom	Pfarreiheim	Ungeregelte Umwälzpumpen der Heizung ersetzen	2021	UT, KGR
27	Wärmeenergie/Strom	Pfarreiheim	Temperatur Gang /WC um 1-2°C senken (Verteiler Einstellung)	2023	BK
28	Wärmeenergie/Strom	Pfarreiheim	Saallüftung; Einsatz, Einschaltzeiten und Energieverbrauch klären	2021	UT, KGR
29	Wasser / Abwasser	alle	Sparventile Wasserhahn WC einbauen	2021	BK

Diese Liste wird "dynamisch" geführt als Excel-Tabelle.

Portfolioanalyse

Unter Beachtung des Verbesserungspotentials und der Umweltrelevanz wurde versucht, die Maßnahmen nach ihrer jeweiligen Bedeutung in niedrig, mittel und hoch zu klassifizieren. Das Ergebnis ist in der Portfolioübersicht dargestellt.

Liegt eine Massnahme in einem dunkelgrünen Feld heisst das, dass sich die Massnahme sowohl aus der ökologischen wie ökonomischen Perspektive sehr lohnt umzusetzen. Hingegen in den hellen drei Feldern lohnt sich die Massnahme eher nicht. Handelt es sich bei der Arbeitssicherung um gesetzlich zwingende Vorgaben, wurde die Umweltrelevanz aufs Maximum gesetzt.

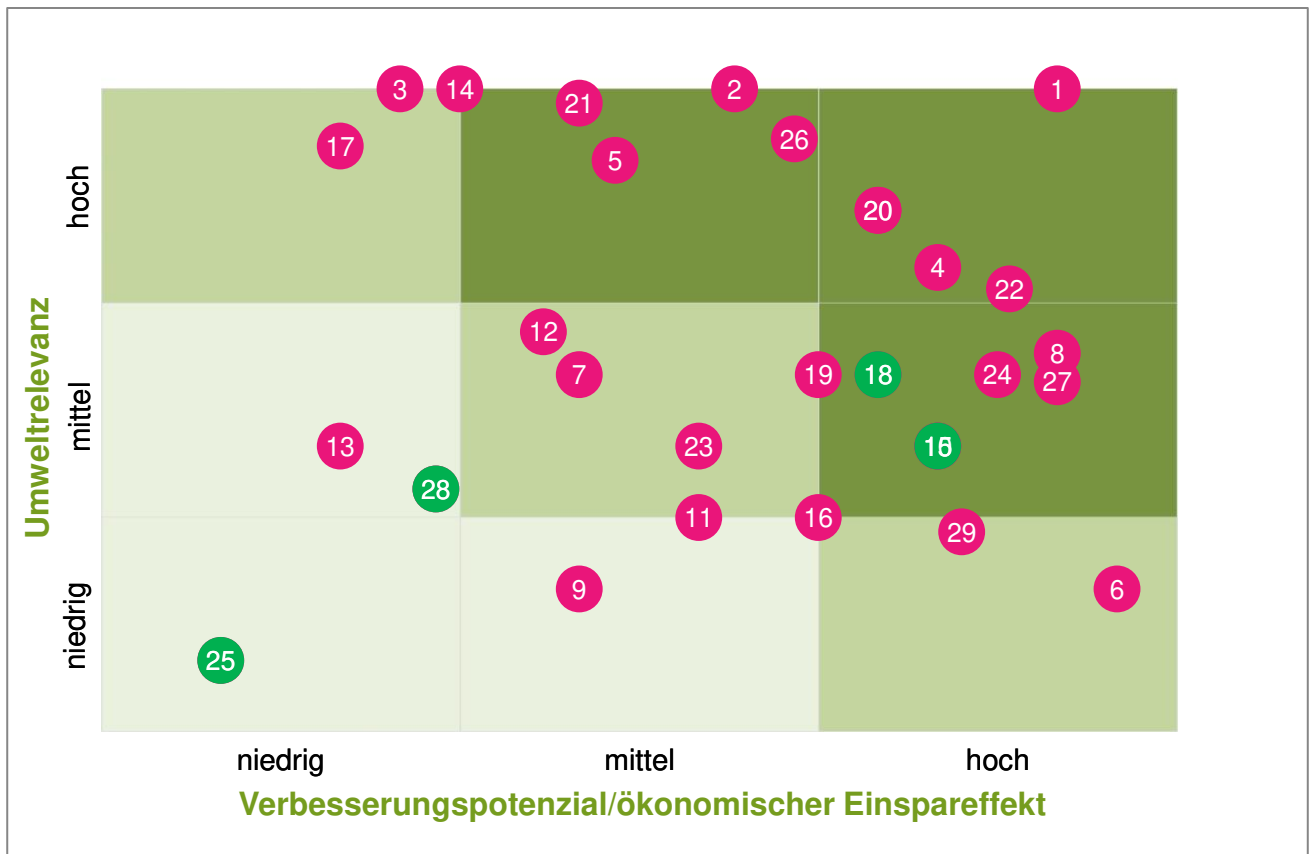


Abbildung 15: Bewertung der Umweltaspekte im Portfoliodiagramm. Die Nummern beziehen sich auf die obige Tabelle.

Schlusspunkt



Abbildung 16: 2007 war der Kirchenhahn noch aus Gold, nun hat er einen grünen Anstrich bekommen. (Edith Fischer-Wagner 2007)

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltrevisors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Herr Dietmar M. Cords, zugelassen als Kirchlicher Umweltrevisor im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement zur Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel/Grünen Hahn/Grünen Güggel, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in dem Umweltbericht 2021-2024 der

Römisch-Katholische Kirchgemeinde Egerkingen
Domherrenstrasse 1
4622 Egerkingen (SO)

angegeben, alle Anforderungen nach dem Grünen Gockel/Grünen Hahn/Grünen Güggel in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018, erfüllt ist.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle oeku Kirche und Umwelt.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Egerkingen, 10.6.2021 sig. Dietmar M. Cords

Dietmar Michael Cords
Kirchlicher Umweltrevisor
D-88239 Wangen im Allgäu

Kontakte/Impressum

Römisch-katholisches Pfarramt Egerkingen

Dr. Kenneth Ekeugo
Domherrenstrasse 1
4622 Egerkingen

Kirchgemeindepräsident

Christian Studer
Domherrenstrasse 1
4622 Egerkingen

Umweltbeauftragte

Gabriela Felber Piso
Domherrenstrasse 1
4622 Egerkingen

Kontakt oeku – Kirche und Umwelt

Kurt Aufderreggen
Schwarztorstrasse 18
CH-3001 Bern
Tel. 031 398 23 45; info@oeku.ch

Umweltberater

Wolfgang von Arx
Speiserstrasse 14
4600 Olten

Weiteres Vorgehen nach der Validierung

Das interne Audit wird jährlich durchgeführt und das Ergebnis der leitenden Behörde mitgeteilt. Diese erstellt dann ein Management-Review. Das Protokoll/Ergebnis des internen Audits wird alle zwei Jahre an den Umweltgutachter geschickt, nach 4 Jahren kommt es zu einer Rezertifizierung mit erneuter Publizierung eines aktualisierten Umweltberichtes.

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Umweltgutachter ist der 2025.

Anhang

Abkürzungen

Abkürzung	Erklärung
BK	Baukommission der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Egerkingen
CO ₂	Kohlendioxid
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung, Europäische Norm, International Organization for Standardization
EMAS	Eco-Management and Audit-Scheme
kath	katholisch
KGR	Kirchgemeinderat
MS	Microsoft
SIBE	Sicherheitsbeauftragte/r
SiNa	Sicherheitsnachweis
St.	Sankt
UG	Untergeschoss
UT	Umweltteam

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Entwicklung der CO ₂ Emissionen in der Kirchgemeinde St. Martin Egerkingen.	6
Abbildung 2: Egerkingen, grün eingezeichnet die zwei Kirchenareale, Kirche mit Friedhof und links davon Pfarreiheim und Pfarrhaus.	8
Abbildung 3: Kirche St. Martin, links hinten Pfarrhaus. (W. von Arx 2019)	8
Abbildung 4: Kirche St. Martin mit barocker Ausstattung. (W. von Arx 2019)	9
Abbildung 5: Entwicklung des Kirchenbaus über 1000 Jahre	10
Abbildung 6: Organigramm der Röm. Kath. Kirche Egerkingen	14
Abbildung 7: Mitglieder und Pflichten der staatsrechtlichen Organisation (vereinfacht)	15
Abbildung 8 Muster der Frage in MS Forms und Auswertung der Antworten	16
Abbildung 9: Übersicht über die Zähler und Messstellen in der Kirchgemeinde Egerkingen.	18
Abbildung 10: Total Wärmemenge unbereinigt. Quelle: Das Grüne Datenkonto. 2021	20
Abbildung 11: Total Strom für Licht und Kraft. Quelle: Das Grüne Datenkonto.	20
Abbildung 12: Total Wasserverbrauch. Quelle: Das Grüne Datenkonto.	21
Abbildung 13: Total CO ₂ Ausstoss. Quelle: Das Grüne Datenkonto.	21
Abbildung 14: Kostenentwicklung gemäss Jahresrechnungen Kirchgemeinde	22
Abbildung 15: Bewertung der Umweltaspekte im Portfoliodiagramm. Die Nummern beziehen sich auf die obige Tabelle.	24
Abbildung 16: 2007 war der Kirchenhahn noch aus Gold, nun hat er einen grünen Anstrich bekommen. (Edith Fischer-Wagner 2007)	25
Tabelle 1: Entwicklung der Kernindikatoren mit Referenzjahr 2019	6
Tabelle 2: Gebäulichkeiten der Kirchgemeinde und Heizsystem	11
Tabelle 3: Daten der wichtigsten Ereignisse zur Einführung Grüner Güggel in Egerkingen	12
Tabelle 4 Umfrageergebnis Hauptthemen. Werteangaben zwischen 1(unbedeutend) und 5 (wichtig).	17
Tabelle 5: Umweltkennzahlen 2013-2020. Quelle: Das Grüne Datenkonto.	19
Tabelle 6: Kostenentwicklung Wasser, Strom und Heizung 2004-2019	22
Tabelle 7: Bereichsziele 2021-2024	23